

Stadtratsticker April 2021 - Sitzung vom 22.4.2021

Begrüßung:

Zu Beginn der Sitzung bittet 1. Bürgermeister Lampe darum, die Masken, auf Grund der hohen Infektionslage, bis auf Redebeiträge, während der Sitzung zu tragen. Danach begrüßt er die anwesenden Zuhörer*innen, Mitglieder des Stadtjugendrates und die Bürgermeisterkollegen aus Simmershofen, Florian Hirsch und Ernst Kilian.

TOP 1 Geschäftsordnungsregularien

Der Bürgermeister stellt die frist- und formgerechte Ladung fest und bittet um die Genehmigung des Protokolls aus der letzten Sitzung.

TOP 2 Bericht des 1. Bürgermeisters

Um die Sitzung möglichst kurz zu halten, fällt der Bericht knapp aus. 1. Bürgermeister Wolfgang Lampe informiert, dass...

- in der Stadthalle ein Impfzentrum ab 28.4.2021 entstehen solle. Dieses werde vorerst 3 Wochen betrieben, danach werde 3 Wochen pausiert und dann wieder für 3 Wochen aktiviert;
- der Stadtjugendrat an dem Konzept „Grillplatz an der Gedenkstätte Galgenbuck“ arbeite und (jugendliche) Mitarbeiter zur Ideenfindung suche. Das Konzept werde vom SJR im Stadtrat zu gegebener Zeit vorgestellt.

TOP 3 Stadtjugendrat, Satzungsänderung

Bürgermeister Wolfgang Lampe erläutert die wichtigen Änderungen der Satzung, die bereits im Verwaltungsausschuss eingehend diskutiert wurden.

Stadträtin Ursula Suchanka spricht sich für die SPD-Fraktion aus. „Vorausschauend und so zukunftsorientiert wurde von unseren an den Eckpunkten der Satzung gearbeitet. Besonders positiv werten wir die Heraufsetzung der Altersgrenze auf 21 Jahre, die Verlängerung der Amtszeit auf 3 Jahre und die Schaffung einer Übergangsfrist von einem halben Jahr, in dem der alte Stadtrat den neu gewählten begleitet. Letzteres gibt den Neuen mehr Sicherheit, möglicherweise auch in Bezug auf die Kandidatur, verhindert Leerlauf und schafft Kontinuität in Bezug auf das Weiterführen angedachter oder begonnener Projekte. Den Stadtjugendrätinnen und -räten ein Sitzungsgeld in Höhe von 15 Euro pro Sitzung zukommen zu lassen, halten wir für wichtig. Es stärkt das Amt und drückt auch Wertschätzung für die engagierte Arbeit aus. Unsere Fraktion erklärt sich mit den Vorschlägen zur Satzungsänderung einverstanden und spricht dem SJR ein großes Lob und herzlichen Dank aus.“ Auch Udo Kurpiela lobt die engagierte Arbeit des SJRs.

TOP 4 Abwasseranlage Stadt Uffenheim: Ortsteil Brackenlohr:

Verschiebung des Auslaufschachtes der Druckleitung der Gemeinde Simmershofen und Verschiebung der Nachblasestation

1. Bürgermeister Lampe berichtet vom Ortstermin, der am 16.4.2021 mit den Fraktionsvorsitzenden sowie Klärmeister Witali Franz stattgefunden habe. Die Gruppe habe sich zuerst am Schlossplatz, gegenüber des Finanzamtes, getroffen. An dieser Stelle wird der Kanal aus Welbhausen eingeleitet. Nach dem Öffnen des Schachtdeckels sei absolut nichts zu riechen gewesen.

Auch in Herbolzheim, wo die Lärmbelastung in einer vergleichbaren Station getestet werden sollte, seien keinerlei Geräusche festgestellt worden.

Niemand der Teilnehmerrunde widerspricht diesen Wahrnehmungen. Danach habe es den Ortstermin in Brackenlohr gegeben, zu dem Ortsprecher Richard Düll sowie Bewohner*innen aus Brackenlohr gekommen seien.

Bürgermeister Lampe weist darauf hin, die Verlegung des Einlaufschachts in Richtung Adelhofen um 150m habe eine Kostensteigerung von ca. 35.000€ zur Folge. Der geplante Standort sei der wirtschaftlich günstigste. Es gehe auch um Förderungen, den knappen Haushalt und die bereits erfolgte Auftragsvergaben durch die Gemeinde Simmershofen.

Nach der Stellungnahme des Bürgermeisters begründet Ortssprecher Richard Düll das Anliegen, den Einleitungsort um 150m zu verlegen oder mindestens einen Kompromiss zu finden, den er in 100m, mit Minimalkosten von 25000€, sieht, weil Geruchs- und Lärmbelastigungen zu befürchten seien.

Danach erfolgt eine lebhafte Diskussion. Stadtrat Wolfgang Barz äußert sich für unsere Fraktion wie folgt:

„Am Freitag waren wir 2 Stunden lang in dieser Angelegenheit unterwegs. Am Schlosspark haben wir viel „geschnüffelt, aber nichts gerochen. In Herbolzheim haben wir viel gelauscht, aber nichts gehört. In Brackenlohr haben wir viel angeschaut, aber nichts gesehen.“

In der ganzen Diskussion erkennt Wolfgang Barz ein politisches Problem. Heutzutage werde alles hinterfragt, auch Expertenwissen. Logik sei nicht erwünscht. So würden aus Gerüchten Gerüche. Für die SPD-Fraktion spricht er sich gegen die Verlegung des Auslaufschachtes der Druckleitung und die Verschiebung der Nachblasestation aus.

Bürgermeister Wolfgang Lampe erinnert am Schluss der Debatte daran, dass das Projekt mehrmals im Stadtrat und in den Ausschüssen vorgestellt worden sei. Er brauche Fakten, keine Vermutungen, schließlich gehe es um viel Geld. Das beauftragte Ingenieurbüro BAU sei ein sehr erfahrenes und anerkanntes Fachbüro, das schon mehrere Projekte in Uffenheim realisiert habe und über einen zweifelsfreien Ruf verfüge. Der Bürgermeister ist überzeugt, dass es keine Geruchsbelästigung geben werde. Sollte es doch so sein, müsse in diesem Fall eingegriffen werden.

Die Abstimmung erfolgt knapp, mit 10:10, was bedeutet, dass der Antrag abgelehnt ist und es bei der geplanten Durchführung bleibt.

TOP 5 Antrag des Rechnungsprüfungsausschusses; Personelle Unterstützung der zu den Festlichkeiten

Bürgermeister Wolfgang Lampe weist in seiner Stellungnahme darauf hin, dass im Finanzausschuss das Thema, angestoßen durch eine E-Mail vom Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses, Ewald Geißendörfer, vielfältig diskutiert wurde. Besonders die großen Feste (Deutsch-Italienisches Weinfest, Walpurgi, Ritterspiele...) hätten eine starke Außenwirkung für Uffenheim. Es sei für die vielen ehrenamtlich Tätigen enorm wichtig, aber auch ein Zeichen von Wertschätzung, von der Stadt die nötige Unterstützung zu bekommen. Er führt weiter aus, die Frage, ob es eine dezidierte Regelung dafür brauche, sei in die Fraktionen verwiesen worden.

Stadtrat Bernhard Schurz betont die große Bedeutung der Feste für die Stadt und die Ortsteile. Das Deutsch-Italienische Weinfest sei so attraktiv, dass über die Stadtgrenzen hinaus tausende

Besucher kämen und deshalb Unterstützung durch Maschinen/Geräte sowie Mitarbeiter des Bauhofs notwendig seien. Er habe stets positive Erfahrungen gemacht, wenn er um Hilfe ersucht hatte.

Die folgende, teilweise kontroverse Diskussion, ob es einen „Maßnahmenkatalog“ brauche (diese Forderung unterstützen CSU und BL) oder nicht, zieht sich über eine halbe Stunde hin. Stadtrat Wolfgang Barz bezeichnet diese Diskussion als grenzwertig, denn es würde eine jahrzehntelange Tradition auf einmal in Frage gestellt. Er regt an, den bisherigen, unbürokratischen Weg, wie ihn auch der Artikel 37 der Bayerischen Gemeindeordnung vorsieht, weiterzugehen, der dem Bürgermeister den entsprechenden Handlungsspielraum gewährt. Auch Stadträtin Ursula Suchanka fordert dazu auf, die überbordende Bürokratie, den ein Maßnahmenkatalog mit sich brächte, zu stoppen.

Danach fordern CSU und der BL, eine Arbeitsgruppe zu gründen bzw. das Thema nochmals in den Fraktionen zu beraten, was von den anderen Fraktionen mit 10:10 abgelehnt wird.

In der abschließenden Abstimmung entscheidet das Gremium mit 20:0, die Zuständigkeit weiterhin beim Bürgermeister zu belassen.

TOP 6 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90 /Die Grünen zur Unterzeichnung der Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz“

Stadträtin Ruth Halbritter stellt die Resolution vor und bittet darum, diese zu unterzeichnen. Es sei ein starkes und wichtiges Zeichen nach außen, sich für einen sozialen und gerechten Umgang in der ganzen Lieferkette einzusetzen. Diese Unterschrift verpflichte zu nichts und koste nichts. Bürgermeister Wolfgang Lampe unterstützt die Resolution gerne und überzeugt. Stadträtin Ursula Suchanka meint, in Uffenheim als Fairtrade-Stadt, „nur“ fair einzukaufen reiche nicht aus. Besonders die menschenverachtenden Produktionsbedingungen müssten angegangen werden. Die CSU spricht sich dagegen aus, sie sieht die Zuständigkeit beim Bund. Mit 13:7 entschied der Stadtrat für die Unterzeichnung der Resolution.

TOP 7 Bekanntgabe, Anfragen, Verschiedenes

- Stadtrat Zander erkundigt sich nach der Fa. Cromachem. Der Bürgermeister informiert, dass sie einen festen Firmensitz, Am Marktplatz 7 habe. Erste Entwürfe und Konzepte würden von einer renommierten Baufirma entworfen.
- Stadtrat Specht fragt nach dem Sachstand Hallenbad nach. Stadtbaumeister Hofmann informiert, dass die Arbeiten an der Baustelle weitergingen und die Ausschreibungen zum VgV-Verfahren erfolgt seien.
- Stadträtin Kristin Langmann fragt erneut an, ob es Neuigkeiten zum Familienstützpunkt gäbe, was Bürgermeister Lampe verneint.
- Zum Betrieb des Freibads informiert der Bürgermeister, dass es in diesem Jahr auch Saisonkarten, gäbe. Eine Rückerstattung bei eingeschränkten Öffnungszeiten werde es nicht geben.

Wie immer gut informiert!

Ihre SPD-Fraktion

Ursula Suchanka